

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.



Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis in cl. Illust. Sonntagsblatt vierteljährl.
1 Mt. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
vierteljährl. 1 A 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mt. 20 Pfg.;
hiezü 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig.
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor auf gegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 71.

Freitag, 19. Juni 1903

39. Jahrgang.

Rudibau.

Stuttgart, 15. Juni. Von ruderloser Hand wurden in vergangener Nacht dem Reihstallbesitzer Kurz in seiner in der Tunzhofer Straße gelegenen Remise 8 der schönsten Wagen auf scheußliche Weise zugerichtet, indem sämtliche Polster und Lederteile total zerschnitten wurden, so daß sich der Schaden auf ca. 2000 Mk. beläuft. Der oder die Täter sind bis jetzt unbekannt.

— Eine vorläufige Zusammenstellung der Wahlergebnisse ergibt folgende Gesamtzahlen für die einzelnen Parteien, die in kleinen Einzelheiten noch durch die amtlichen Ziffern geändert werden können. Die stärkste Partei ist die Sozialdemokratie mit 99 519 Stimmen. Es folgen das Zentrum mit 89 252, die Volkspartei mit 62 293, die Deutsche Partei mit 60 988, die Konservativen und Bauernbündler mit zusammen 48 053 Stimmen. Bei der letzten Reichstagswahl im Jahr 1898 stand noch die Volkspartei an erster Stelle mit 75 105 Stimmen, dann kam das Zentrum mit 73 816, Sozialdemokratie mit 62 452, Deutsche Partei mit 62 281, Konservative und Bauernbündler mit 33 146 Stimmen. Gestiegen ist also die Sozialdemokratie um rund 37 000 Stimmen, das Zentrum um rund 15 000 Stimmen, Konservative und Bauernbündler, die das letzte mal nur 5, diesmal 9 Kandidaten aufgestellt hatten, ebenfalls um rund 15 000 Stimmen. Die Deutsche Partei ist trotz der Zersplitterung auf nationaler Seite ungefähr gleich stark geblieben, während die Volkspartei um annähernd 13 000 Stimmen zurückgegangen ist.

Tübingen, 15. Juni. (Schwurgericht.) Vom 18. bis 20. Juni kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Gegen die Kellnerin Anna Reibholz von Niedernau D.-A. Rottenburg, wegen eines Verbrechens der Kindstötung; gegen den Schneidergesellen A. Hemming von Holzelfingen wegen Verbrechens der Urkundenfälschung, Betrugs im Rückfall und schweren Diebstahl; gegen den Säger A. Vott von Calmbach, D.-A. Neuenburg, wegen eines Verbrechens des Meineids; gegen den Tagelöhner C. G. Maier von Nagold wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; gegen den Zimmermeister G. Gaiser von Nebringen wegen eines Verbrechens des Meineids. Nachtrag vorbehalten.

Von der badischen Grenze, 15. Juni. In letzter Woche wurde in Pforzheim ein angeblicher Malergehülfe Karl Heinert aus Glücksburg festgenommen, der stark verdächtig war, kurz zuvor in der Kirche zu Liebzell einen Einbruch verübt zu haben. Der Festgenommene

wurde von Pforzheim nach Calw transportiert, ist aber gestern früh wieder entwichen. Er scheint sich sofort wieder nach Pforzheim gewendet zu haben; wenigstens wird ihm ein in vergangener Nacht bei einem dortigen Malermeister verübter Fahrraddiebstahl zur Last gelegt.

Pforzheim, 17. Juni. Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielt Wittum (natl.) 8153, Neuhaus (Ztr.) 5757, Ehret (Dem.) 522, Eichhorn (Soz.) 13 220, Hermann (Vd. d. L.) 1816. Es findet sonach eine Stichwahl zwischen Wittum und Eichhorn statt.

— In Karlsruhe findet eine Stichwahl zwischen Bassermaier (natl.) 7698 St. und Beck (Soz.) 11 348 St. statt.

Karlsruhe, 14. Juni. In der Nachbargemeinde Hagsfeld hat sich der Führer der Sozialdemokratie, ein Bäckermeister, erschossen. Er soll über 40 000 Mk. Schulden hinterlassen.

Lindau, 16. Juni. Mit dem Kursschiff um 5 Uhr 50 Min. abends ist heute, wie bereits kurz gemeldet, die Prinzessin Luise von Toskana mit ihrem 6 Wochen alten Töchterlein von hier abgereist, um sich über Romanshorn nach Genf und dann nach Schloß Rouvo bei Lyon zu begeben. In ihrer Begleitung war die Besitzerin dieses Schlosses, die verwitwete Gräfin St. Viktor und als Dienerschaft 4 Mädchen. Beim Abschied waren viele Einheimische und zahlreiche Freunde zugegen. Man war allgemein über das blühende Aussehen der Prinzessin Luise erstaunt. Prinzessin Luise war am 1. März hier angekommen; ihr Aufenthalt in Villa Toskana erstreckte sich also auf über 15 Wochen.

— In Berlin wurden in 5 Wahlkreisen Sozialdemokraten gewählt. Im 1. findet Stichwahl zwischen Kämpf (frei.) und Dr. Arons (Soz.) statt.

Berlin, 17. Juni. Im ganzen sind jetzt von den konservativen Kandidaten 31 gewählt, (in die Stichwahl kommen 37): Reichspartei 16, (16); Antifemiten 1, (5); Zentrum 88, (35); Nationalliberale 5, (65); frei. Volkspartei 0, (24); frei. Vereinigung 0, (11); jüdd. Volkspartei 0, (8); Sozialdemokraten 54, (122); Bund der Landwirte 1, (5); bayr. Bauernbund 3, (6); Polen 14, (8); Welfen 1, (6); Wilde 4, (10).

Berlin, 17. Juni. Die „Boss. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Die Vorbereitungen zum Anschlag gegen Alexander datieren bereits zwei Jahre zurück. Schon zweimal wurde ein Termin in Aussicht genommen, aber beidemals erfuhr der König rechtzeitig davon. Hierauf sind die in letzter Zeit erfolgten Ansuchen an die

Offiziere zurückzuführen, ebenso einige in Offizierskreisen gehaltene Reden des Königs, worin er die Offiziere an ihren Eid erinnerte und die Hoffnung aussprach, daß sie ihn in der Stunde der Gefahr schützen werden.

— Die Stichwahlen finden, soweit bis jetzt bekannt, am Donnerstag den 25. ds. Mts. statt.

Berlin, 16. Juni. Mit Einstimmigkeit ist Peter Karageorgjewitsch zum König von Serbien von der Nationalversammlung erwählt worden und mit einer pathetischen Dankeserklärung an „sein teures Volk und seine teure Armee“ hat er die Berufung auf den Thron seines ruhmreichen Ahnen angenommen. Angesichts der Vorgänge bei der Umwälzung wäre wohl etwas mehr Zurückhaltung am Platz gewesen, denn das fürchterliche Ende des letzten Obrenowitsch läßt die Verhältnisse in Serbien doch in einem sehr trüben Licht erscheinen. Der neue König hat seinen Thron durch die Verschwörung des Heers gewonnen und die Besorgnis liegt nahe, daß dieses ihm Schwierigkeiten macht, wenn er nicht nach dessen Wünschen verfährt. Eine sehr schwierige Frage bleibt ihm auch darin zu lösen, wie er die Mörder Alexanders behandeln wird; er hat sich zwar schon verbeten, daß die an der blutigen Tat vom 11. Juni beteiligten Offiziere bei seinem Einzuge in der Hauptstadt zugegen sind, aber damit kann es sein Bewenden nicht haben, sondern er wird genötigt sein, weitere Maßregeln gegen die Königsmörder zu ergreifen, aber dann ist es nicht ausgeschlossen, daß bei den eigenartigen moralischen Anschauungen des Serbenvolkes sofort Schwierigkeiten entstehen.

Aus der Schweiz, 13. Juni. Im Genfersee ist ein deutscher Artillerie-Leutnant namens Schwarzkopf aus Landsberg ertrunken. Er war mit einem Kahn bis in die Mitte des Sees hinausgefahren, um dort zu baden. Man fand das Boot mit den Kleidern des Verunglückten nachher am javoyischen Ufer.

Wien, 14. Juni. Nach Gerüchten die von einer unterrichteten Persönlichkeit, wenn nicht zugegeben, doch auch nicht als unmöglich bezeichnet wurden, sind dem König und der Königin die Finger von den Leichen abgeschnitten worden, und zwar gleich nach der Ermordung, um ihre Ringe zu erhalten. Auch andere Raubtaten sollen in dem Gemühe unter dem schützenden Nachtdunkel ausgeführt worden sein.

Belgrad, 15. Juni. „Dnevni List“ veröffentlicht folgenden Sektionsbefund der Leiche des Königs. Die Schädeldecke

ist 11 Millimeter dick (bei normalen Schädeln höchstens 6 Millimeter). Beim Großhirn fanden sich Verwachsungen mit der Schädeldecke. Das Kleinhirn war hypertrophisch, die Leber ungewöhnlich groß und von schwarzer Farbe und speckartig degeneriert.



(Eingef.) Aus dem 7. Wahlkreis (Calw - Neuenbürg - Nagold - Herrenberg) wird der „Deutsch. Reichsp.“ geschrieben:

Die den ganzen Winter hindurch ausgestreute Drachensaar der Handelsvertragsvereinsredner, die skrupellose Verlogenheit der Volkspartei, der sozialdemokratische Einfluß von Pforzheim und — die Weisklinger Rede des Ministers v. Bischof, welche von den demokratischen und sozialdemokratischen Rednern weiblich ausgeschlachtet wurde, unterstützt durch die Preftätigkeit einiger großindustriellen „Berärgerten“ hat uns eine Stichwahl gebracht. Schrempf wurde als „einer der Hauptmacher des verhassten Fleischbeschaugesetzes“, als charakterloser, „von den preußischen Junkern bezahlter Agitator“, der um höheren Sold auch der Sozialdemokratie dienen würde, als schändlicher „Brotwucherer und Lebensmittelverteurer“, als „geheimer Jesuit, der den Münzfänger Vertrag mit dem Zentrum abschloß“, als „Feind der Industrie und ihrer Arbeiter“ verleumdet. Mit Klagen über Wildschaden und Streuverweigerung — die beide den Reichstag von Haut und Haaren nichts angehen — wurden die Herzen der ländlichen Wähler gewonnen, die 42 1/2 Millionen-Liebesgabe an die Großenbrenner, die 30 1/2 Millionen Zuckerprämien, die 3 Milliarden Reichsschulden wurden Schrempf zur Last gelegt — für die Zukunft sollte seine volksfeindliche Seele die Bewilligung von 27 oder gar 47 neuen Kavallerieregimentern und von zwei weiteren Armeekorps planen. Daß er angeblich für 33 Weibe in einer Kolonie 330 000 Mark — also pro Kopf 10 000 Mk. — bewilligte, wurde als abscheuliches Exempel seiner Reichstagstätigkeit vor den staunenden ländlichen Zuhörern gebrandmarkt. Daß ein Zollschutz die ganze deutsche Landwirtschaft an den Rand des Abgrunds bringt, die Industrie und die städtische Bevölkerung ins größte Elend stürzt, wurde im hohlen Ton des modernen Propheten „überzeugend nachgewiesen.“ Besonders gehässig zeigten sich einige Gewerbetreibende, Gastwirte, Anhänger Naumanns und — Lehrer. Auf Grund der Wählerlisten wurden auch ländlichen Wählern die Stimmzettel und Flugblätter per Post im Couvert zugesandt, eine Ehre, die selbstverständlich viele einfache Gemüter rührte und zur Abgabe des also übersandten Stimmzettels bewog. Daß Dienste, wie Verteilung der Stimmzettel, Bekanntmachung der Versammlungen, Herbeiführungen von Zuhörern in schwach besuchte Wahlversammlungen u. s. w. glänzend honorirt wurden, versteht sich von selbst. Man hat's ja in den Kreisen des Handelsvertragsvereins und der Demokratie. Diese Mitteilungen werden vielen Lesern einen Einblick in die Verhältnisse geben, die zu einer Stichwahl führten.

Wetter-Aussichten.

Bei steigender Temperatur ist für Samstag und Sonntag größtenteils bewölkt und auch zu mehrfachen gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Samstag, den 13. Juni war Vorstand, darauffolgend Hauptversammlung des Bezirksvereins. Der Besuch war, wie in dieser Jahreszeit vorauszusehen, ein schwacher. Der Vor-

sitzende wird bei der Hauptversammlung in Freudenstadt den Antrag stellen, ob man von Seiten der Geschäftsstelle des Hauptvereins die Zeitungen insgesamt an das Hauptpostamt senden könne nebst einem Verzeichnis der Bezirksvereine und deren Mitglieder; sodann würden letztere die Zeitung direkt von der Post beziehen, wie solches der Fall ist mit den Jagdzeitungen, Kriegerbuntzeitungen etc. Es wären dadurch den Bez.-Vereinen bedeutende Kosten erspart und die Mitglieder würden die Zeitungen früher erhalten. Der Bez.-V. Neuenbürg hat seither hiefür etwa 70 Mk. Unkosten gehabt. Die Verhandlungen der Vorsitzenden im April sind aus der jüngsten Vereinszeitung zu ersehen, ebenso das Programm zur Hauptversammlung am Sonntag den 28. Juni in Freudenstadt. Fuß- u. Wagentouren am Montag, den 29. (Feiertag) und Dienstag, den 30. Juni. Die im vorigen Jahr angeregte Herstellung eines Fußsteiges am Anfang des viel begangenen Touristensträßchens Wildbad—Gymnähle—Dobel—Herrenalb ist nun in vorzüglicher Weise hergestellt von der Kgl. Bahnbauinspektion und zwar hat der Vorsitzende des Schw.-B., Bez.-V., hiezu Beiträge bewilligt erhalten neben der Hauptaufwendung von Seiten der Kgl. Eisenbahn-Generaldirektion, von der Kgl. Badverwaltung, der Stadtkasse Wildbad und dem Schw.-B., Bez.-V. Neuenbürg. Der Vorsitzende wird diesen Stellen im Namen des letzteren Vereins eine Dankagung zukommen lassen. Für Anbringung einer Tourenkarte in der Vorhalle des Bahnhofes Neuenbürg von Seiten des Herrn Buchdruckereibesizers Meck spricht der Verein seinen besten Dank aus. Der Vorsitzende des Vereins hat dieselbe Karte in die Vorhalle des Wildbader Bahnhofes gestiftet. Die Karte ist sehr praktisch in jeder Hinsicht im Maßstab von 1:25,000 von Herrn Lehrer Braun entworfen.

Unterhaltendes.

Auf der „Columbia“.

von H. Rosenthal Bonin.

(Nachdruck verboten.)
 Es war schon nicht mehr ganz dunkel, und ich erkannte über mir die grüne Fläche eines Schiffsrumpfes; nun nahm ich alle Kraft zusammen, deren ich fähig war, streifte den Strich, der mich mit der Bank verband, ab und zog mich an dem Strich empor. Ein verzweiflungsvolles Ringen war es, denn mit den Händen allein konnte ich nicht emporkommen, weil das Seil eng an das Schiff sich legte und mir die Finger klemmte, meine Füße aber beim Anstemmen an den glatten Schiffsrumpf abrutschten. Mein heftiges Rufen hatte aber keinen Erfolg, auf dem Schiff blieb Alles still, nicht das Geringste das zur Rettung dienen konnte, zeigte sich. Endlich gelang es mir, mit einer unerhörten Anstrengung das Seil zwischen meine Kniee zu bekommen, und jetzt klomm ich schnell aufwärts. Meine Hände ergriffen die Negeling eines Schiffes und

wenige Augenblicke später standen meine Füße auf den Dielen eines Deckes.

Alles drehte sich um mich, mein Kopf schmerzte mich, und ich rang nach Athem. Ich mußte mich halten, damit ich nicht umfiel. Es war mir aber unmöglich zu denken, zu forschen — meine Gedanken verwirrten sich, ich fühlte, daß ich auf das Deck zurückfiel, und ich hatte nur noch die Vorstellung, daß ich in einer Riesenwiege läge und in überirdisch sanftem Licht ununterbrochen hin und hergeschaukelt würde.

Mein Träumen unterbrach ein feiner klingender Ton vor meinen Ohren, ein seltsames Stoßen am Kinn und ein kitzelndes Gefühl an der Nase, ich schlug die Augen auf und erschrad heftig. Etwas Weißes war vor mir, etwas Weiches rieb sich an meiner Wangen, etwas Unerklärliches stieß mich sanft — ich ermunterte mich völlig und schaute in die grünen, zärtlich glänzenden Augen einer Katze.

So schnell bin ich wohl noch nie in meinem Leben auf meine Beine gesprungen, wie in diesem Augenblick. Ich schaute mich um, wo ich sei. Der Tag war völlig angebrochen, aus dem Meere erhob sich mit sanft rosigem Strahlen die Sonne und beleuchtete das Verdeck eines Dreimasters in greulicher Verwahrlosung.

Das Bord war teilweise zersplittert und zerschlagen, die Masten geklappt, die Seile durchhauen, er dganze Schiffsrumpf stand schief im Wasser, so daß man auf dem Verdeck nur mit Mühe gehen konnte. — Das Schiff schien völlig leer. Keine Menschenseele war zu entdecken, nur die Katze strich schmeichelnd an meinen Beinen herum. Ich war mir jetzt klar darüber, daß ich auf einem völlig verlassenen Brack mich befand, daß, wer weiß wie lange vielleicht schon, auf dem Ozean trieb. Ich erinnerte mich, gelesen zu haben, daß dergleichen Schiffskörper oft viele Monate auf den Ozeanwogen hin und her und kreuz und quer schwärmen, eine stete Gefahr für alle anderen Schiffe, welche in deren Bahnen kamen.

Die Entdeckung war nicht gerade heiterer Art. Ich hatte zwar die treibende Bank mit einem größeren Fahrzeug vertauscht. Dieses Fahrzeug war jedoch von recht bedenklicher Art, denn es wurde sicher von allen Schiffen, die es nur von weitem erblickten, gemieden wie ein pestfranker, und ich konnte möglicherweise monatelang auf dem Wasser treiben, bis der Zufall das Brack an irgend eine weltverlorene Küste trieb, oder an einer Klippe zerschellte. Es schien mir sehr fraglich, ob ich dem Schicksal für meine Rettung dankbar sein sollte. Ob Nahrungsmittel auf dem Brack sich befanden? Die Katze war wohl genährt aber Mäuse zählte ich geradenicht zu meinem Lieblingsgericht.

Ich schaute mich zuerst auf der See um, der Himmel war klar, jedoch bis zum fernsten Horizont nichts wahrzunehmen als Wasser, Firmament, kein Segel, kein Dampf, keine Insel, kein Felsen. Nun beschloß ich, Entdeckungstreifen auf dem Brack zu machen. Mein erster Gang galt der Auffindung der Vorratskammern. Diese pflegen gewöhnlich im hintern Raum der Schiffe sich zu befinden, ich kletterte deshalb in das sogenannte Mannschaftslogis hinab, stieß eine Tür auf und kam in den Lagerraum, wo eine gewaltige Anzahl Kisten von Lee, wohl die Hauptladung des Schiffes, durcheinandergelollert sich meinem Blicke darboten. (Fortf.)

Wildbad, den 18. Juni 1903.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere vielgeliebte, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Philippine Funk

Bädernstr. 2c.

heute früh 5 $\frac{1}{4}$ Uhr nach längerer Krankheit im Alter von nahezu 82 Jahren ins bessere Jenseits abzurufen, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte tiefbetrübt in Kenntniß setzen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 20. Juni Nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr statt.

Kaufet
KNORR'S
Suppen & Hafermehl

bei C. Aberle sr.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.



Richter's Anker-Pain-Expeller,

altbewährte Schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Kellen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Aik. Öle (Rosmarin, Echinan, Ravebel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Rob. Esse 1 — Salmtalgeist 8 — Gefärbt.

Richter's Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Binderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. • Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Von grossem Nutzen für Jedermann

Maggi's SUPPEN
MARKE KREUZSTERN

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von



Marie Engmann, Inh. Marie Treiber.



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Mussen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apotheker C. Lahr in Würzburg. In Wildbad zu haben in der Hof-Apotheke von Dr. C. Mehger.

Eugen Kentner, Stuttgart

Königlicher Hoflieferant

Fabrik von Gardinen und Rouleaux

Spezialgeschäftshaus für

Gardinen, Stores, Rouleaux, Portièren, Cantonieren, Teppiche.

Detail-Verkauf: Rotheblühstr. Nr. 51 bei der Infanteriekaserne. Durch eigene Fabrikation vorteilhafteste Bezugsquelle. Bitte verlangen Sie neueste illustrierte Preisliste.

Wildbad.

Gras-Verkauf.

Das heurige Heu- und Dehmertragnis der Sägmühle- u. Ziegelwiese kommt am **Dienstag, den 23. Juni d. Js.** abends 6 Uhr

auf dem Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Den 18. Juni 1903.

Stadtpflege.

Wildbad.

Scheuernpacht.

Ein Scheuernanteil in der Gütersbach kommt am

Dienstag, den 23. Juni d. Js. abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung.

Den 18. Juni 1903.

Stadtpflege.

Wildbad.

Ca. 30 Cbm. Sand

am Grundweg, Blöcherweg und Panoramaweg kommen am

Dienstag, den 23. Juni d. Js. abends 6 Uhr

auf dem Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Den 18. Juni 1903.

Stadtpflege.

Wir suchen für den Verkauf von

Reise-Andenken

gut verkäufl. Neuheiten, eine

Niederlage

Gebrüder Strieder
Pforzheim.

Beiköchin

findet in einem hiesigen Gasthof sofort gute Stelle. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

mit

Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfer

Ferner Beförderung nach **Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- und Süd-Afrika.**

Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Karl Bott, Uhrmacher, Wildbad, Wilh. Waldmann, Herrenalb.**

Dr. Hölzles, homöopath.

Krampfhustentropfen

Ca. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Spiegeln

aller Art, als Wands-, Toilette-, Pfeilerspiegeln etc. ferner in Zuffenhauser- und Wiener-Sesseln (Wiener Tonnets) in allen Sorten und Farben. Muster zur Ansicht gern zu Diensten.

Wirtschafts-Stühle.

Ferner: Spiegelschränke, Bettladen, Waschkommode, Nachttische, sowie ganze Zimmereinrichtungen zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Carl Schulmeister.

Nur eine gute Tasse Kaffee

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

Disque beliebte Marke:
Ist reiner, gehaltvoller, gebrannter
Qualitäts-Kaffee

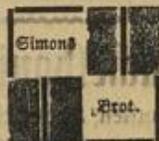


Nur acht in Packeten mit dieser **SCHUTZMARKE**
per 2½ kg & M. L. 120, 140, 160, 170, 180 u. M. 2

Verkaufsstelle: **Carl Wilh. Bott.**

Gegen das Heer der Magen- und Verdauungskrankheiten wie Stuhlverstopfung u. a. m. gibt es ein sicheres Mittel. Essen Sie mal dauernd

Simonsbrot



Machen Sie mal einen Versuch mit einer der drei Sorten: **Woggen**, Weizen- od. Gewürzbrot. Stets frisch bei

J. Honold, Kgl. Hoflieferant.

Taschenuhr

Reparatur in schwarzem Stahl mit Goldrand, erhält von uns

geschenkt

jeder ständige Verbraucher von

Flammer's Seife

die besten für Wäsche und Haus. — Näheres in den Einwickelpapieren, welche gesammelt zum Empfang der Uhr berechnen.

Kraemer & Flammer. Heilbronn a. N.

Telephon No. 33

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad

Kochfräulein sucht Stelle

per 1. Juli Privat oder Hotel.

Paula Raaf, Nagold.

Küchenmädchen

gesucht auf 1. Juli in Karlsruher Restaurant bei hohem Lohn; zu erfragen in der Exped. des Blattes.

Erstes geruchloses

Bodenöl

Résinoline

Rasch trocknend ohne zu kleben sehr ausgiebig verhindert Staubbildung

beschmutzt die Kleider nicht

Niederlage in Wildbad bei

Carl Aberle sen.
Generalvertretung für Deutschland
A. Mayer, Marktplatz 6.



Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

Geburten:

- 31. Mai. Drebinger, Georg, Conrad, Friseur hier, 1 Sohn.
- 1. Juni. Toussaint, G., Restaur. hier, 1 Sohn.
- 9. Juni. Schmid, Karl Friedrich, Restaurateur und Steinhauer hier 1 Tochter.
- 13. " Günthner, Wilhelm Jakob Heinrich, Holzhauer in Sprollenhaus, 1 Sohn.
- 12. " Mayer, Karl Robert, Zimmergeselle hier, 1 Sohn.
- 16. " Proß, Gottlob Friedrich, Säger in Lautenhof, 1 Tochter.

Aufgebote:

- 9. " Bechstedt, Otto Hugo, Musiker hier und Grimm, Marie Anna, hier
- 17. " Girth, Karl Zimmermaler in Stuttgart und Schlüter, Anna in Stuttgart.

Gestorbene:

- 6. " Tränker, Therese von München, Tochter des Priv. J. Tränker, 13 J. alt.
- 10. " Härter, Joh., Holz. in Sprollenhaus, 80 J. alt.
- 18. " Funt, Rosine Philippine, Witwe des Bäckermeisters Friedrich Gottlob Funt hier, 81. Jahre alt.

Königl. Kurtheater

Freitag, den 19. Juni

Im weissen Röss'l

Lustspiel in 3 Akten v. Blumenthal u. G. Kadelburg.

Samstag, den 20. Juni 1903

Zum ersten Male. Zum ersten Male.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Akten von Frz. v. Schönthan und Freiherr v. Schlicht.

